Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

343 (26.7.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000** Abonnenten.

Nr. 343. — **Karlsruhe, Donnerstag den 26. Juli 1906.** — Telephon-Nr. 36. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 59 sechs Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Vom 15. Deutschen Bundesschießen in München." (Illustr.) — „Die goldenen Septembertage in Karlsruhe." V. — „Vicomte Gentaro Komura †." (Mit Bild.) — „Dichter Ferdinand von Saar †." (Mit Bild.) — „Die russische Reichsduma aufgelöst." (Illustr.) — „Allerlei."

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 26. Juli.

135. Sitzung.

Erster Vizepräsident **Zehnter** eröffnete halb 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Marschall** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung der Eisenbahnerpetitionen.**

Abg. **Venedey** (Dem.): Von verschiedenen Rednern wurde es mit Recht bedauert, daß die wichtigen Petitionen erst jetzt zur Beratung kommen. Unsere Schuld ist das nicht. Man hätte den Landtag früher einberufen sollen, dann wären die Arbeiten auch weiter vorangeschritten. Die zur Beratung stehenden Petitionen sollen der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden. Ich hoffe, daß dies nicht in der üblichen Weise geschieht etwa, als das bekannte schätzbare Material, die Wünsche der Petenten müssen Berücksichtigung finden. Es wurde von verschiedenen Seiten die Revision des Gehaltstarifs gefordert und auch die Regierung hat die Revision als notwendig anerkannt. Ich kann dem Verlangen nur beitreten und auch den Wunsch unterstützen, den Tarif möglichst einfach zu gestalten. Man soll im Tarif möglichst wenig Unterscheidungen treffen; dadurch würde viel Unzufriedenheit vermieden. Die Wünsche der Petenten sind berechtigte und man muß verlangen, daß die Regierung denselben bei der Revision des Gehaltstarifs in vollem Maße Rechnung trägt. Der Redner behandelte sodann im Einzelnen verschiedene Petitionen und kam des näheren auf die Wünsche des Vereins der badischen Eisenbahnbeamten um Verbesserung der Assistentenlaufbahn, der Lokomotivführer, der Führer der Dampfer, der Heizer, der Bureau- und Kanzleiassistenten, der Schaffner, der Bremser, der Weichenwärter, der Bahnwärter und der bei der Eisenbahn beschäftigten Arbeiter. In letzterer Beziehung schließe ich mich im besonderen den Ausführungen des Abg. Muser an. Wie früher, so möchte ich auch jetzt wieder auf die Notwendigkeit der Stabilisierung und Etatisierung der ständigen Arbeiter hinweisen. Die Regierung möchte ich ersuchen, dafür zu sorgen, daß endlich die Klagen im Eisenbahnpersonal verschwinden.

Ministerialrat **Nicolai** ging auf einige Aeußerungen des Vorredners ein und bemerkte, daß im allgemeinen eine Steigerung der Preise eingetreten ist, die aber nicht auf den Zolltarif zurückzuführen ist. Es wurde uns nahe gelegt, daß bei der Revision des Gehaltstarifs hinsichtlich der Aufbesserung der höheren Beamten nicht dem Beispiele Preußens gefolgt werden soll. Diese Absicht besteht nicht, aber die Regierung hält es für notwendig, daß bei der Revision auch den höheren Beamten aufgebessert werde. Dem Wunsche der Vereinfachung des Tarifs schließt die Regierung sich vollständig an und sie kann nur hoffen, daß die Kammer die diesbezüglichen Bestrebungen der Regierung unterstützt. Redner wendete sich sodann gegen Aeußerungen des Abg. Lehmann über den Zolltarif. Der Zolltarif hat auch noch ein anderes Interesse als das, welches die Sozialdemokratie vertritt und das sie als quantité negligeable ansieht. Der Zolltarif soll die Hebung und Stärkung der nationalen Produktion fördern. Ich hoffe, daß aus dem Kampfe um den Zolltarif etwas Annehmbares zu stande kommt, der die beteiligten Kreise und die Regierung befriedigen wird.

Abg. **Schmunck** (Zentr.) wies verschiedene Angriffe zurück, die im Laufe der Debatte von sozialdemokratischer Seite gegen das Zentrum wegen seiner Haltung zum Zolltarif zum Ausdruck gekommen sind, wobei er erklärte, daß die Sozialdemokratie jede Gelegenheit benütze, das Zentrum zu verleumden. Der Redner besprach sodann verschiedene Petitionen, wobei er besonders die Wünsche der Eisenbahnassistenten, der Eisenbahngehilfinnen, der Lokomotivführer, der Schaffner, Stationsmeister, Wagenwärter, Wagenrevidenten, Reserveheizer, Hilfsschaffner und Eisenbahnarbeiter vertrat. Des weiteren ersuchte der Redner die Regierung bezüglich des Urlaubs den Wünschen der Beamten mehr entgegenzukommen und die Bestimmungen über die Dienst- und Ruhezeit auf alle Angestellten auszudehnen.

Abg. **Rebmann** (natl.): Die Frage, die uns beschäftigt, ist eingehend erörtert worden, sodaß sich kaum etwas neues noch sagen läßt. Ich schließe mich vollständig den Ausführungen des Berichterstatters und des Abg. Binz an. Vom Regierungstisch ist Klage geführt worden über Vorbildung der Assistenten. Wenn tatsächlich die Schulbildung der Leute, die sich der Assistentenprüfung unterziehen Mängel aufweist, so liegt das nicht an den Lehrern und deren Tätigkeit an den Mittelschulen, sondern an dem Massenbetrieb an diesen Anstalten. Die Klassen sind überfüllt und der Unterricht kann infolge dessen nicht mehr so intensiv sein. Redner ging kurz auf einige Einzelfragen ein, wobei er der Tätigkeit des Eisenbahnpersonals volle Anerkennung zollte. Ich bin mit allem einverstanden, was zur Besserung dieses Personals geschieht. Auch eine Verkürzung der Arbeitszeit und Verbesserung der Lage der Eisenbahnarbeiter kann ich nur für wünschenswert erachten. Dem, was über die Vereinfachung des Gehaltstarifs gesagt wurde, kann ich nur beitreten.

Darnach gab der **Präsident** einen **Schlußantrag** der Abg. Gießler, Obkircher und Heimburger bekannt.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) sprach sich gegen den Antrag aus, da seine Fraktion es nicht wolle, daß jemandem das Wort abgeschnitten werde.

Abg. **Obkircher** (natl.): Nachdem wir fünf Tage über die Petitionen gesprochen, verlangt es das Interesse des Landes, die Generaldebatte zu schließen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. **Gießler** und **Eichhorn** wurde der Antrag angenommen und dann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

* * *

= **Karlsruhe,** 26. Juli. Wie schon gemeldet, ist die **Steuerkommission** der **Zweiten Kammer** heute vormittag in ihrer Sitzung den Beschlüssen der **Ersten Kammer** entgegengekommen. Sollte zwischen den beiden Häusern des Landtages jetzt eine **Einigung** erfolgen, würde sich auch die Erledigung der mit der Vermögenssteuer zusammenhängenden Gesetzesvorlagen über die **Kirchensteuer** und die **Gemeindebesteuerung** noch auf diesem Landtage nötig machen. Hierzu würde aber die Zeit bis zum 4. August nicht mehr ausreichen, so daß, wie schon früher angedeutet, mit einem **späteren Termin des Landtagsschlusses,** etwa **mit dem 10. August gerechnet** werden muß.

Badische Chronik.

* **Ettlingen,** 26. Juli. Wie der „Bad. Ldsm." aus zuverlässiger Quelle hört, beabsichtigt die **Firma Benz und Co.** in Mannheim hier größere Fabrikgebäude zu errichten.

* **Schwetzingen,** 26. Juli. Das Projekt des hiesigen Gemeinnützigen Vereins, in den Bahnhofanlagen einen **Jubiläumsbrunnen** zu erstellen, ist bereits soweit gediehen, daß die feierliche **Einweihung** dieses Denkmals schon am 9. September bestimmt vor sich gehen kann. Eine Sammlung der Stadt ergab die Summe von über 2300 ℳ, während der Gemeinnützige Verein, die Stadtverwaltung und reiche Gaben von auswärts diesen Betrag bis auf 5000 ℳ erhöhen.

△ **Bretten,** 25. Juli. Der hiesige **Gesangverein Frohsinn** veranstaltete am 21.—23. ds. Mts. eine wohlgelungene **Rheinfahrt.** Die Abreise erfolgte am Samstag mittag per Bahn nach Mainz, dann mit dem Dampfer nach Bingen wo Nachtstation war. Am Sonntag gings per Boot nach St. Goarshausen, von wo der Verein alsdann frohgemut die Loreley besuchte, per 4. Klasse, unter allgemeinem Gaudium nach Bingen, wo mehrere vorgetragene Chöre zahlreiches Publikum herbeilockten. Einer Frühtour am folgenden Morgen, schloß sich eine Fahrt nach Aßmannshausen per Bahn nach dem Jagdschloß Kassel, Zauberhöhle zum Denkmal an, wo der prächtige Chor „Das Herz am Rhein" starken Beifall erzielte. Amtsrevident Mechler hielt am Fuße des Standbilds eine markige Festrede. Ueber Rüdesheim gings dann nach Wiesbaden. Nach Besichtigung der Stadt fuhr man über Mainz zurück.

* **Pforzheim,** 26. Juli. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern nacht gegen 11 Uhr auf der **Würmtalstraße** etwa 1 Kilometer unterhalb **Mühlhausen.** Einige Herren aus Pforzheim, darunter Wirt Friedrich **Rühle** zum St. Georgen, der frühere Metzger und Wirt zum „Grünen Hof", **Ungerer,** sowie ein zurzeit in Pforzheim auf Besuch weilender Stahlgraveur aus Amerika, namens **Bossert,** machten mit einem **Pferdefuhrwerk** des Fuhrhalters Kappler eine **Ausfahrt** nach Mühlhausen. Unterwegs saßen noch der Säger **Hamann** von Liebeneck, sowie dessen **Frau** mit auf. Um 3/4 11 Uhr fuhren die Leute wieder heimwärts. Kurz nachher kehrte jedoch der Säger Hamann zurück mit der Schreckensbotschaft, daß das **Fuhrwerk eine steile Böschung hinuntergestürzt** sei. Nach mühevoller Arbeit wurden lt. „Pf. A." die **Leiche** des Metzgermeisters Ludwig Ungerer, sowie des Kutschers von Kappler namens Jakob Lörcher geborgen. Alle anderen Personen kamen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon. Der Wagen war vollständig zertrümmert, ebenso ist das eine der wertvollen Tiere in die Würm gefallen und darin ertrunken, während das andere nur leicht verletzt ist. — Einer weiteren Meldung zufolge dürfte wohl nicht Unachtsamkeit des Kutschers, sondern irgend ein unglücklicher Zufall an dem schrecklichen Vorkommnis schuld sein. Die Pferde waren lebhafte Tiere. Der verunglückte Kutscher Lörcher war der zuverlässigste Angestellte Kapplers, er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder, die nun um den Ernährer trauern. Ungerer war ebenfalls verheiratet. Er hinterläßt eine geisteskranke Frau und drei Kinder. Die Ueberlebenden wissen nicht, was die Ursache des Unfalls war. Es soll sich alles sehr rasch abgespielt haben. So viel ist sicher, daß der Kutscher Lörcher nüchtern war. Aber es scheint, daß er gar nicht selbst das Fuhrwerk lenkte, sondern der Metzger Ungerer die Führung an sich genommen hatte. Ungerer führte auch den Wagen bei der Ankunft in Mühlhausen, wo der Aufenthalt übrigens nur kurz war.

* **Brötzingen,** 26. Juli. Gestern abend ereignete sich hier ein **schwerer Unfall.** Der ledige, 27 Jahre alte **Taglöhner Girrbach,** welcher Stämme ablud, wurde ohne Verschulden von einem abrutschenden **Stamme** getroffen, so daß ihm der **Kopf zerquetscht** wurde. Er war **sofort tot.**

↕ **Wallbach,** 25. Juli. Die **Roggenernte** ist hier in vollem Gange. Quantität und Qualität können als mittelmäßig bezeichnet werden. — Die hiesige Gemeinde, die Mittel besitzt, sucht zwei schon längst in Schwebe stehenden Fragen näher zu treten; es sind dies „**Licht und Wasserleitung**". — Die Frage wegen elektr. Beleuchtung ist bereits entschieden, diese soll von Rheinfelden erstellt werden. Die Wasserfrage dagegen dürfte wohl noch lange offen bleiben müssen, weil man, trotz wiederholter Versuche, nicht genügend Wasser findet.

× **Vom Schwarzwald,** 25. Juli. In der am Montag in Konstanz abgehaltenen **Vollversammlung** der **Handwerkskammer Konstanz** wurde die Jahresrechnung verbeschieden. Die Einnahmen betrugen 26 109.26 ℳ, die Ausgaben 23 453.08 ℳ, somit ein Ueberschuß von 2656.18 ℳ.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzog Friedrich.** „Ein Gedenkblatt zur dauernden Erinnerung an seinen 80. Geburtstag und zur Feier seiner goldenen Hochzeit der badischen Jugend gewidmet", bezeichnet A. **Ott,** Hauptlehrer der Knabenfortbildungsschule Karlsruhe seine im Verlage der Bonndorfer Buchdruckerei, Spachholz u. Ehrath, Bonndorf (bad. Schwarzwald) erschienene Festschrift. (Preis 50 ₰, in größeren Partien billiger.) In diesen Tagen, wo sich Badens Land und Volk rüstet, den Ehrentag seines Großherzogspaares in herzentquollener Freude zu begehen, kommt eine Schrift, wie diejenige Ott's gerade recht, da sie der Jugend des Landes in ebenso klarer, wie überzeugender und von vaterländischer Empfindung getragener Darstellung ein rechtes Bild von dem segensreichen Wirken Großherzogs Friedrichs und seiner erlauchten Gemahlin einprägt. Des Großherzogs Lebensgang, seine Regententaten und seine unvergeßlichen Worte, in denen er erzieherisch gleichsam seinem Volke gegenübertrat, erscheinen hier in lichtvoller Auffassung. Die Zeittafeln, welche die wichtigsten Familienereignisse aus dem Leben des Großherzogs und die wichtigsten der unter seiner Regierung erlassenen Gesetze anführen, werden nicht minder Interesse erregen wie der nach einem Entwurf von Hauptlehrer Wunsch in Karlsruhe angefügte sehr übersichtliche Stammbaum des großherzoglichen Hauses. Da auch die Oberschulbehörde das mit einer Reihe von Bildern ausgestattete Büchlein empfohlen hat, so wird ihm hoffentlich eine gute Verbreitung zuteil.

= **Die Briefe Joseph Viktor von Scheffels** an seinen Freund **Schwanitz** werden jetzt in ihrer Vollständigkeit veröffentlicht: das ist ein Ereignis auf dem Gebiete der Literaturgeschichte, das allenthalben mit Freude begrüßt werden muß. Jeder hat ein Interesse daran, mit der liebenswürdigen Persönlichkeit des Dichters vertraut zu werden. Der Verlag Georg Merseburger, Leipzig, veranstaltet bis zum Erscheinen des Buches (Ende September) eine Subskription zu ermäßigtem Preise (3 ℳ statt 4 ℳ für das broschierte Exemplar und 4 ℳ statt 5 ℳ für das gebundene), auf die hierdurch verwiesen werden soll. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung an.

= **Berlin,** 25. Juli. Der **Kronprinz** wohnte gestern abend zum **zweiten Male** der **Vorstellung** von Ferd. Bonns Bühnenbearbeitung der Detektivgeschichten „**Sherlock Holmes**" — deren allerdings ganz verschiedene Bozenhardtsche Bearbeitung bei ihrer Karlsruher Aufführung bekanntlich nur ein sehr geringes Publikum anzog — im **Berliner Theater** bei. Für die **gesamten Mannschaften seiner Schwadron** hatte der Kronprinz **sieben Reihen im Parkett reservieren** lassen, und pünktlich waren die schmucken Soldaten zur Stelle. In der Begleitung des Kronprinzen befanden sich dessen persönlicher Adjutant Hauptmann v. **Stülpnagel,** ferner die Leutnants v. **Mitzlaff,** v. **Reibnitz,** Graf **Kanitz** und v. **Arnim.** Der Kronprinz, der der Vorstellung bis zu Ende beiwohnte, befahl Direktor Ferdinand **Bonn** während der großen Pause in seine Loge. Er sprach mit ihm über verschiedene künstlerische und militärische Gegenstände. Der Kronprinz nahm zum Schluß vom Direktor Bonn mehrere Exemplare von dessen lustigen Soldaten-Geschichten für die Schwadron entgegen. Der Kronprinz selbst freute sich über den großen Anteil und die spontanen Beifallsbezeigungen, mit denen die junge Mannschaft das Stück aufnahm. Die Schwadron wurde während der Pause im Garten des Theaters von Direktor Bonn bewirtet.

= **München,** 26. Juli. (Tel.) Aus Anlaß des **50jährigen Jubiläums** der **Teerfarbenindustrie** hat die technische Hochschule in München dem Dr. **Ferkin** aus London die Würde eines **Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber** verliehen.

Vermischtes.

* **Hildesheim,** 25. Juli. Dem Reisenden, der nach Hildesheim kommt, bietet sich auf dem Bahnhofsplatz der **Anblick eines eigenartigen Brunnens** dar. Er macht einen recht guten Eindruck und hat den besonderen praktischen Zweck, als **dreifache Tiertränke** zu dienen. Oben ist die Tränke für die Vögel, in der Mitte das Becken für die Pferde und unten für die Hunde angebracht. Solche Tierschutzbrunnen findet man noch in manchen anderen Städten; sie sollten aber viel allgemeiner sein, da sie im Sommer sehr nützlich sind, namentlich in Gegenden, wo die Tiere wenig Gelegenheit haben, den Durst zu löschen. Freilich muß die Polizei ein wachsames Auge haben, damit die liebe Jugend nicht die Tiertränke zu allerlei Unfug benützt. In Hildesheim hat der Tierschutzverein diesen Brunnen errichten lassen.

= **Wanne** i. Westf., 24. Juli. In der vergangenen Nacht wurde von einem jungen **Burschen** auf den **Nachtschutzmann Beusthoff,** der sich auf einem Patrouillengang befand, ohne jede Veranlassung ein **Revolverschuß** abgegeben. Die Kugel drang dem Beamten in die Brust und verletzte ihn **lebensgefährlich.** Der Täter wurde verhaftet. (Frkf. Ztg.)

* **Crefeld,** 25. Juli. Aus Mülhausen bei Kempen melden hiesige Blätter: Das **zweijährige Töchterchen** des Landwirts Tecklenburg wurde in einem unbewachten Augenblick von einem aus dem Stalle brechenden **Schweine überfallen,** das dem **Kinde ein Bein abbiß.**

= **Dortmund,** 26. Juli. (Tel.) Im **Borussia-Prozeß** wurde der **Angeklagte,** Betriebsführer **Rautser, freigesprochen** und die **Kosten** der **Staatskasse** auferlegt.

= **Niederramstadt** (bei Darmstadt), 26. Juli. (Tel.) Gestern abend **erschoß** die 21jährige **Frau** des Regierungsbauführers **Hofmann** in ihrer hiesigen Villa ihre **beiden Kinder** im Alter von 7 Monaten und 2 Jahren und dann **sich selbst.** Die Ursache der Tat ist noch nicht bekannt.

= **Paris,** 26. Juli. (Tel.) Aus **Modane** wird gemeldet, daß der durch das jüngste **Unwetter** angerichtete **Schaden fünf Millionen** Franks beträgt. Gegenwärtig **arbeiten 500 Soldaten** an der **Freimachung der Wege.** Doch **befürchtet** man **neue Abstürze,** durch welche die Arbeiten erheblich gestört werden könnten.

Kongresse.

= **Mannheim,** 26. Juli. (Tel.) Der **18. Kongreß** des **Verbandes selbstständiger Friseure** und **Perückenmacher** Deutschlands wurde gestern abend **geschlossen.** Als Ort **des** nächstjährigen Kongresses wurde **Kassel** bestimmt.

× **Villingen,** 25. Juli. Heute mittag begannen hier im Paradiessaal unter dem Vorsitz des Hofuhrmachers **Devin-Karlsruhe** die Verhandlungen des **8. Verbandstages** des **Landesverbandes bad. Uhrmacher.** Der Geschäftsbericht gab ein Bild reger Tätigkeit des 145 Mitglieder zählenden Verbandes zum Schutze und zur Hebung der Berufsinteressen; die Organisation verfügt über ein Vermögen von rund 600 ℳ. Ein Hauptaugenmerk richtet der Verband gegen den Hausierhandel mit Uhren, was auch vielfach in den dreistündigen Beratungen, die mehr interner Natur waren, zum Ausdruck kam. Als nächstjähriger Tagungsort wurde **Bühl** bestimmt. Nach dem gemeinsamen Mittagsmahl wurde ein Rundgang durch die Stadt unternommen und abends fand auf Einladung der hiesigen Fabrikanten in der „Waldmühle" eine gemütliche Unterhaltung statt. Morgen werden die hiesigen Uhrenfabriken besichtigt und nachmittags ein Ausflug ins Kienachtal unternommen. — In **Triberg** fand gestern eine Versammlung von **Uhrenfabrikanten** des **badischen** und württembergischen **Schwarzwaldes** statt, als deren Ergebnis die Bildung einer **Konvention** gesichert ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Errichtung eines Handwerkskammer-Gebäudes rief eine dreistündige Debatte hervor, schließlich beschloß man, vor der Zustimmung zu den auf rund 100 000 M veranschlagten Baukosten die Stadt Konstanz um einen namhaften Beitrag zu ersuchen, da diese doch nachher durch die Veranstaltungen auch Vorteile genieße. Ferner wurde beschlossen, für die Sammlungen zur Errichtung eines Erholungsheims für Handwerker soll die Kammer einen angemessenen Beitrag leisten.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: Hanneck (Allenstein), des 1. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14, v. Wentzky u. Petersheyde (Mosbach), des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Ruoff, Leis, Beger (Karlsruhe), des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Bechtold (Karlsruhe), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Vogt (Stockach), des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66; Voth (Donaueschingen), Vizefeldw., zum Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots. Versetzt: zum Res.-Offizier der Feldart.-Schießschule: der Lt. der Res.: Wibel (Straßburg) des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66. Der Abschied bewilligt: Zentzytzki (Beuthen i. Ob.-Schles.). Lt. der Res. des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Hoffarth (Mannheim), Oberlt. der Landw. Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw. Armee-Uniform. Befördert: zu Stabsärzten: die Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots: Professor Dr. Braus (Heidelberg), Dr. Bieser (Offenburg), Dr. Glitsch (Bruchsal); der Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots: Dr. Belzer (Rastatt).

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Juli.

Δ Der Rathaussaal wird zurzeit neu renoviert. Der Saal wird einen helleren Anstrich erhalten und auch sonst werden einige nötige Reparaturen vorgenommen. Aus diesem Grunde findet die morgige Bürgerausschußsitzung in der Turnhalle der Töchterschule, Kreuzstraße Nr. 15, statt.

$ In unserem Expeditionsschaufenster sind ausgestellt Bilder von der Rehabilitierung Alfred Dreyfus' und von einem neuen englischen Rasenspiel.

Zu der Verhaftung der Brüder Johann und Jakob Will, die vor einigen Wochen im Albtale erfolgte, wird noch mitgeteilt: Einer ihrer Komplizen ist der kürzlich wegen Meuterei und Totschlagsversuchs verurteilte Mechaniker Albrecht Hoffmann aus München. Jakob Will behauptet, im vorigen Sommer und Herbst bis Oktober in Wien, Favoritenstraße gewohnt und dort einen Obsthandel betrieben zu haben. Das Wiener Sicherheitsbureau zeigte sein Bild allen Obsthändlern und Markthelfern, doch erkannte ihn niemand. Auch in Linz, München und Innsbruck soll er sich aufgehalten haben. Josef Will war in Linz wegen Betrugs in Haft, ist aber entflohen. Es besteht die Vermutung, daß sich viele Beschädigte deshalb nicht melden, weil sie noch den Dezember 1907 als Zahlungstermin abwarten.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Bonn, 26. Juli. Heute vormittag fand in der Gymnasialkirche die Konsekration des altkatholischen Bischofs Demmel durch den Erzbischof Gul aus Utrecht statt.

= Kiel, 26. Juli. Die Kaiserin traf mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise nebst der Umgebung hier ein, wo die Kaiserin vom Prinzen Oskar begrüßt wurde und sich nach der Villa des Prinzen Adalbert begab. Die Kaiserin gedachte den Vormittag hier zu bleiben und sich am Nachmittag mit dem Prinzen und der Prinzessin auf der „Undine" einzuschiffen und in See zu gehen.

=Hellesylt, 26. Juli. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt von Merok eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

hd Paris, 26. Juli. Der österreich-ungarische Minister des Aeußern, Graf Goluchowsky, der sich hier auf der Durchreise nach Bittel einige Wochen aufhält, wurde gestern infolge der Hitze von einem Unwohlsein befallen und muß das Bett hüten.

hd Paris, 26. Juli. Der frühere Minister Mougeot teilt mit, daß er den Kriegsminister über die Maßregeln interpellieren werde, die derselbe zu treffen gedenkt, um den Demütigungen, denen republikanische Offiziere in gewissen Armeekorps ausgesetzt seien, ein Ende zu machen und die äußerst strengen Strafen, die von gewissen Generalen gegen republikanische Offiziere verhängt würden, zu verhindern.

= Paris, 26. Juli. „Echo de Paris" will wissen, daß Cambon, der gegenwärtige Botschafter in Madrid, im Oktober nach Berlin in gleicher Eigenschaft versetzt werde.

hd. Paris, 26. Juli. Der Entschluß des Papstes betreffend die französischen Angelegenheiten, ist getroffen. Das Trennungsgesetz wird vom Papste angenommen werden. Dieser Entschluß ist darauf zurückzuführen, daß der Papst überzeugt worden ist, daß der größere Teil des französischen Klerus Gegner der Politik des Widerstandes ist. Das Dokument, in dem der Entschluß des Papstes mitgeteilt werden wird, soll noch vor Ende dieses Monats erscheinen, wird aber streng geheim gehalten werden. Das Dokument soll nicht die Form eine Enzyklika, sondern soll eine spezielle Konstitution der Kirche in Frankreich darstellen.

hd San Sebastian, 26. Juli. An Bord des französischen Kreuzers „Epieu" fand gestern zu Ehren des Königs Alfons ein Lunch statt. Der Kommandant des Schiffes sowie verschiedene französische Offiziere wurden später vom König zum Diner nach Schloß Miramare geladen. Der König wird am 31. Juli nach Santander abreisen.

hd Amsterdam, 26. Juli. Eine Konferenz von 112 Abgeordneten des niederländischen Parlaments beschloß gestern abend, der Staatsregierung die Thronfolge des weimarischen Hauses zur gesetzlichen Festlegung vorzuschlagen.

= London, 26. Juli. Die Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz, an ihrer Spitze Lord Weardale, wurden heute vormittag im Bukinghampalaste von König Eduard empfangen. Als Vertreter der englischen Parlamente waren der Lordkanzler und der Sprecher des Unterhauses zugegen.

hd Washington, 26. Juli. Am 3. September findet in der Oysterbai eine Flottenschau statt, an welcher 12 Linienschiffe, vier Panzerkreuzer und zahlreiche kleinere Fahrzeuge teilnehmen werden. Die Flottenschau wird vom Präsidenten Roosevelt abgehalten und wird die größte sein, die jemals in den Vereinigten Staaten stattgefunden hat. Man vermutet, daß nach derselben bedeutende Kredite für den Bau neuer Schiffe vom Kongresse gefordert werden.

hd Newyork, 26. Juli. Wie Telegramme aus Caracas berichten, hat die venezolanische Regierung auf Betreiben Castros gegen die französische Kabel-Gesellschaft einen Entschädigungs-Prozeß angestrengt wegen Nichteinhaltung vereinbarter Bedingungen. Die Entschädigungs-Forderung soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

Zum Fall Dreyfus.

= Mülhausen, 26. Juli. Die gewaltigen Wellen, welche die Rehabilitation des jetzigen Majors A. Dreyfus, der bekanntlich aus unserer Industriestadt stammt, in der ganzen Welt warfen, gingen naturgemäß auch in seiner Vaterstadt sehr hoch. Eine lebhafte Huldigung wurde seinem Bruder Mathieu und somit gleichzeitig auch ihm am letzten Börsentag zuteil. Seit vier Jahren hatte dieser angesehene Großindustrielle unsere Stadt verlassen und seinen Wohnsitz vorläufig nach Paris verlegt, um alle seine Kräfte in den Dienst der Sache seines Bruders zu setzen. Jetzt wo er im Verein mit gleichgesinnten Freunden und Verwandten das gesteckte Ziel erreichte, kehrte er zurück, um seine frühere Wirksamkeit wieder aufzunehmen. Als er letzten Mittwoch das hiesige Börsengebäude der industriellen Gesellschaft betrat, da gab es ein Gratulieren und Händeschütteln ohne gleichen, und alle Anwesenden eilten auf ihn zu, um ihm ihre Glückwünsche auszudrücken. Bekanntlich war auch Senator Scheurer-Kestner, dessen Bildnis den großen Sitzungssaal unserer Industriellen Gesellschaft ziert, einer der eifrigsten Vorkämpfer für die nun erfolgte Rehabilitation. (Str. P.)

= Paris, 26. Juli. Nationalistische Blätter berichten, daß es bei einem von Artilleristen der Pariser Garnison veranstalteten Festmahl zu einem Auftritt zwischen dem Major Dreyfus und einem anderen Offizier gekommen sei, welcher sogar eine Verhaftung zur Folge gehabt hätte. „Petite République" versichert dagegen, daß das Festmahl, welchem Dreyfus beiwohnte, einen durchaus kameradschaftlichen Charakter getragen habe.

hd Paris, 26. Juli. Der Zwischenfall im Militärklub wird heute von sämtlichen Morgenblättern bestätigt. Es heißt, Dreyfus sei von einem Artillerie-Offizier der Garnison Vincennes geohrfeigt worden. Genauere Einzelheiten sind bisher nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Aus Deutsch-Afrika.

hd. Konstanz, 26. Juli. In einem Privatbriefe des Abg. Erzberger, den die „Konstanzer Nachrichten" zur Abwehr der mannigfachen gegen Erzberger gerichteten Angriffe veröffentlichen, kündigt Erzberger neue Enthüllungen an. Er schreibt, vor Gericht werde er als Zeuge einmal gründlich auspacken und alles erzählen, was ihm mitgeteilt worden ist. Man werde dann staunen, wie es tatsächlich in Südwestafrika aussehe und was an Geld vergeudet worden sei.

= Hamburg, 26. Juli. Der Dampfer „Eduard Wörmann" ist von Südwestafrika kommend heute früh um 3 Uhr hier eingetroffen. Der Dampfer hatte an Bord 7 Offiziere, 214 Mann und außerdem 462 Erholungsbedürftige.

= Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Am 21. Juli ist auf Patrouille bei Garunarub Leutnant Hellmut Buock, früher im Infanterie-Regiment 173, durch einen Bauchschuß schwer verwundet worden.

= Berlin, 26. Juli. Ein Telegramm des Gouverneurs aus Dar-es-Salam meldet die Wiederaufnahme der Operationen durch zwei Demonstrations-Abteilungen des Hauptmanns Kirsch, Chef der fünften Kompagnie in Sirakri unter dem 11. und 14. ds. Mts., da die Aufständischen die Unterwerfungsbedingungen, die Auslieferung der Waffen und der Führer unerfüllt ließen. Im übrigen hat die Erfüllung der Unterwerfungsbedingungen begonnen.

Hauptmann Schönberg meldet aus Liwale die Ergreifung des Rebellenführers Abdollah Schimani.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= Petersburg, 16. Juli. Die Regierung scheint die heimkehrenden ehemaligen Dumaabgeordneten in keiner Weise verfolgen zu wollen. Die Moskauer Behörden wurden davon verständigt, daß irgendwelche Repressivmaßnahmen nicht wünschenswert erscheinen, nur soll verhindert werden, daß die ehemaligen Dumamitglieder in Versammlungen ihrer Wähler über die Tätigkeit der Duma berichten; es sei jedoch vorauszusehen, daß letzteres nicht unterlassen werde.

Gestern hielten 100 Mitglieder der Kadettenpartei eine Beratung in dem finländischen Badeort Deryoki ab, in der ein Beschluß über den Rechenschaftsbericht der Abgeordneten an ihre Wähler gefaßt wurde. Die Versammlung sprach sich gegen die revolutionäre Bewegung, jedoch für Durchführung der in Wiborg gefaßten Beschlüsse aus und betonte die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen, um der Partei in der neuen Duma möglichst viele Sitze zu sichern.

hd Petersburg, 26. Juli. Ministerpräsident Stolypin erließ eine Kundgebung, in welcher er der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterklasse seinen Dank ausspricht für die ruhige und korrekte Haltung und die baldige Aufhebung der Ausnahme-Maßregeln zusagt, sowie verschiedene Reformen verspricht. Die Militärpatrouillen wurden zunächst von den Straßen zurückgezogen.

= Petersburg, 26. Juli. (Pet. Telegr.-Ag.) Sechs gewählte Reichsratsmitglieder, darunter auch vier Vertreter der Wissenschaft, haben ihre Mandate niedergelegt.

In Petersburg.

= Petersburg, 26. Juli. Die Meldungen von den hier vorgenommenen Verhaftungen erweisen sich als richtig, ebenso die Beschlagnahme von Dokumenten.

Bei der Schließung des sozial-revolutionären Blattes „Myßl" wurde bei der Haussuchung der Redakteur und ehemalige Dumaabgeordnete Solopkow verhaftet. Die Behörden sind fest davon überzeugt, daß revolutionäre Ausbrüche nunmehr für längere Zeit unmöglich sind.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd Petersburg, 26. Juli. Wie der „Retch" berichtet, erklärten die Soldaten des See-Bataillons und des 20. Infanterie-Regiments, sie würden jeden unbarmherzig niedermetzeln, der sich an Pogroms beteilige. Auch das Regiment Lublin erklärte, es werde die Kosaken niederschießen, wenn sie einen Pogrom veranstalten wollten. 400 Matrosen und Arbeiter haben sich den Hooligans angeschlossen. (B. Z.)

hd Petersburg, 26. Juli. Nach einer Meldung aus Boroszjowka wurden durch demonstrierende Bauern die Gutskanzlei des Grafen Scheremetew, die Wohnung des Polizeimeisters und das Postgebäude geplündert.

Das Ausland.

hd Wien, 26. Juli. Wie der Pariser Korrespondent der „Zeit" wissen will, habe die Berliner Firma Mendelssohn der russischen Regierung auf Veranlassung des deutschen Kaisers einen Kredit von 500 Millionen Mark zugesichert. (Diese Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen. D. R.)

hd Pyrmont, 26. Juli. 18 russische Offiziere, darunter zwei Generäle, welche hier und in Oeynhausen zum Kurgebrauch weilten, wurden gestern von der Petersburger Militär-Kanzlei telegraphisch abberufen und ihnen die Rückkehr auf dem kürzesten Wege nach Rußland befohlen. (B. Z.)

Briefkasten.

C. B. Forbach i. B. Ja! Außer dem Heimatschein sind noch beizubringen: 1 Heiratsschein, Geburtszeugnisse der minderjährigen Kinder, 1 Leumundszeugnis der Ortspolizeibehörde für den Gesuchsteller. Die Aufnahme kann in der von Ihnen gedachten Weise erfolgen.

P. J. 100. Das Schulgeld an der hiesigen Bürger- u. Töchterschule wird vorläufig nicht erhöht. — Es ist dem Prinzipal nicht erlaubt, sein Personal (Verkäuferinnen usw.) noch nach Geschäftsschluß auf die von Ihnen angegebene Zeit zurückzuhalten.

Handel und Verkehr.

† Durlach, 25. Juli. Auf den heutigen Viehmarkt wurden zugetrieben: 1 Farren, 256 Kühe, 66 Kalbinnen, 77 Jungvieh, 99 Kälber. Verkauft wurden 243 Kühe (Ia. 500—600 M, IIa. 280—360 M), 61 Kalbinnen (380—450 M), 69 Jungvieh (140—300 M), 99 Kälber (30—70 M). Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren 1/2 Elsaß, 5/6 Baden.

Landwirtschaftliche Versammlungen und Besprechungen.

Landwirtschaftliche Besprechungen. Sonntag den 29. Juli. Gengenbach. Nachm. halb 3 Uhr in der Brauerei von Bertsch.

Generalversammlung der Orts-, Konsum- u. Absatzvereine usw. Sonntag den 5. August. Wies. Nachm. 2 Uhr in der Krone.

Getreidelagerhäuser. Sonntag den 5. August. Buchen. Nachm. halb 3 Uhr im Pflug.

Telegraphische Kursberichte

vom 26. Juli.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	209.75
Disc. Com.-A.	181.75
Dresdener B.-A.	156.75
Oest. Staatsb.-A.	143.—
Lombarden	34.70
Gotthardbahn-A.	193.50

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.15
„ London	204.60
„ Paris	338.30
„ Brüssel	—.—
„ Wien	851.50
„ Italien	813.33
„ Antwerpen	811.33
Privatdiskonto	3 7/16
Napoleons	17.—
3% Deutsche Reichs-Anleihe	87.85
3 1/2% do.	99.25
3 1/2 Pr. Cons.	99.45
5% Ital. Rente	103.50
4 1/2% I. Portug.	71.—
4% 1880 Russen	70.50
4% Serben	81.20
4% Span. Ext.	96.—
4% Oest. Goldr.	100.10
4 1/5% Oest. Silber	95.60
4% Ungar. Goldr.	95.—
Ungar. Silber	—.—
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	99.40
Diskonto	182.10
Deutsche Bank	236.40
Dresdener „	156.70
Schaaffh. „	156.50
Darmst. „	139.25
Kom.-Disk. Bank	120.20
Badische „	133.20
Rhein. Kredit-Bk.	143.50
„ Hyp.-Bk.	198.50
Oestr. Länderbank	108.70
Wiener B.-B.	139.35
Ottomanbank	129.—
Harpener	209.50
Gelsenk.	221.90
Laurahütte	—.—
Bochum	242.50
4% Bad.	102.60
4 abg. 3 1/2% Bad. St.-Obl. i. G.	98.—
dto. i. M.	98.20
3 1/2% 1892/94	98.—
3 1/2% Bad. 1900	—.—
3 1/2% „ 1902	—.—
3 1/2% Bad. 1904	98.20
3% „ 1896	87.—
4% Griechen	54.—
5% Argentinier	100.50
5% 1896 Chinesen	102.25
4 1/2% 1898 „	98.40
5% Mexikaner	103.30
5% „ I—III	100.60
3% „	—.—
4% 1902 Russen	71.60
4 1/2% 1905 Russen	86.50
Türkenlose	146.20
4% Türken	95.60
Bad. Zuckerf.	107.70
Maschin. Gritzner	218.50
Karlsr. Maschin.	222.—
A. Elektr.-Gesell.	218.60
Schuckert	126.50
Nordd. Lloyd	126.10
Packetfahrt	157.20
Pfälz. Hyp.-Bk.	154.95

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Kredit-A.	209.10
Diskonto	182.10
Deutsche B.-A.	236.40
Dresdener Bank	156.70
Staatsbahn	143.—
Lombarden	34.20

Tendenz: fest.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.—
4% „ 1907	100.50
3 1/2% „	95.80
3 1/2% „ 1904	95.50
3 1/2% „ 1914	97.—

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	207.80
Diskonto-Komm.	180.80
Deutsche Bank	234.10
Dresdener Bank	155.20
Berl. Handelsg.	176.—
Darmstädter Bank	138.—
Komm.-Disk.	—.—
Bochum. Gußstahl	238.70
Laurahütte	227.50
Harpener	206.20
Dortmunder	83.50
Balt. u. Ohio	115.60

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	—.—
3 1/2% „ 1904	98.30
3 1/2% Reichsanl.	99.30
3% „	87.60
3 1/2% Preuß.	99.30
3% „	87.60
Kredit	209.20
Diskonto	180.40
Dresdener Bank	155.70
Nat.-Bk. f. Dtschl.	126.70
Kom.-Disk.	180.80
Staatsbahn	—.—
Bochumer	242.50
Gelsenk. Bergwerk	222.—
Laurahütte	231.70
Harpener	209.20
Hörder	198.20
Dortmund	85.90
A. E.-G.	212.—
Schuckert	127.90
Dynamit Trust	169.50
B. Köln-Rottweil	260.60
D. Metallpatr. Fk.	287.70
Kanada-Pacific	162.60
4 1/2% Japaner	94.70
Privatdiskonto	3 3/8

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	209.90
Berl. H.-Ges.	168.—
Deutsche B.-A.	235.70
Disk. K.-A.	182.—
Dresdener B.-A.	156.70
Balt. u. Ohio	117.—
Bochum	242.40
Dortmund	85.90
Laurahütte	231.30
Gelsenkirchen	121.60
Harpener	209.60

Tendenz; fest.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	664.—
Staatsbahn	669.—
Lombarden	169.—
Marknoten	117.40
Ungar. Goldr.	113.20
Oest. Papierrente	99.50
„ Kronenrente	99.60
Länderbank	432.50
Ung. Kronenrente	95.—

Tendenz: fest.

Paris.

3% Rente	96.92
Italiener	—.—
Spanier	95.40
Türken	—.—
Türkenlose	95.82
Banque Ottoman	645.—
Rio Tinto	16.45

London.

Debeers	17 1/8
Chartered	1 1/2
Goldfields	3 7/8
Randmines	6 1/4
Eastrand	3 3/8
Atchison	103 1/4
Louisv. Nashv.	148 1/4

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ Bremen, 26. Juli. Angekommen am 25.: „Oldenburg" in Aden, „Scharnhorst" in Neapel, „Wittenberg" in Bremerhaven. Abgegangen am 25.: „Kaiser Wilhelm der Große" von Southampton, „Preußen" von Gibraltar, „Crefeld" von Rotterdam, „Seydlitz" von Penang, „Hohenzollern" von Alexandrien, „Kaiser Wilhelm der Große" von Cherbourg.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 26. Juli 1906.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern eine wesentliche Aenderung erfahren. Ein Hochdruckgebiet mit einem Kern über dem norwegischen Meer bedeckt Nord- und Mitteleuropa; nach Westen nimmt der Luftdruck rasch bis zu einer westlich der britischen Inseln erschienenen Depression ab. Das Wetter ist in den Küstengebieten meist heiter und mäßig warm, im Binnenland ist nach vorübergehender Aufklärung neuerdings eine Trübung eingetreten, die bei wenig veränderte Temperatur voraussichtlich noch weiter anhalten wird.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
25. Nachts 9 U.	753.2	19.1	12.7	77	NO	bedeckt
26. Mrgs. 7 U.	751.7	17.5	12.5	84	„	„
26. Mitt. 2 U.	749.5	21.9	15.1	77	„	„

Höchste Temperatur am 25. Juli 23.6; niederste in der darauffolgenden Nacht 16.2.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Juli, 7 Uhr vorm.: Lugano Regen 18°, Biarritz heiter 21°, Nizza wolkig 24°, Triest heiter 27°, Florenz wolkenlos 23°, Rom wolkenlos 22°, Cagliari wolkenlos 21°, Brindisi wolkenlos 24°.

Rheinwasserwärme.

Maxau, 26. Juli. Rheinwasserwärme 21 1/2 Grad Celsius.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Ziehung der Bad. Rote Kreuzlotterie wurde vom 21. Juli auf den 9. August d. J. verlegt, wird jedoch an diesem Tage garantiert stattfinden. Es kommen über 3300 nur Geldgewinne ohne Abzug zur Verlosung, Hauptgewinn 15 000 M. Lose sind bei dem Generalagent J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestraße 107 und allen bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

= Sportliches. Am 5., 6. und 7. Juli fand eine Huldigungsfahrt der Deutschen Motorradfahrervereinigung statt, an welcher 20 kleine Automobile und 50 Motorradfahrer teilnahmen. Bei allen Veranstaltungen hat sich der „Piccolo-Motorwagen" beteiligt und auch ganz glänzend abgeschnitten. Der Piccolowagen wurde Sieger der Rennen und Sieger der Huldigungsfahrt. „Piccolo" erhielt sechs erste Preise. Die ganze Tourenfahrt und Rennen, die unter strenger Kontrolle stattfanden, hat „Piccolo" ohne den geringsten Defekt zurückgelegt. Es ist dies doch gewiß ein hervorragender Beweis der kolossalen Stabilität, Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit des Piccolowagens. „Piccolo" ist der kleinste, solideste und billigste Gebrauchswagen für Aerzte, Geschäftsleute und Private. Die Automobilhandlung Peter Eberhardt hier hat den Generalvertrieb der Piccolo-Motorwagen in Händen und werden Prospekte und Zeugnisse auf Wunsch übersandt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gründliche **Ausbildung** in allen **Handelsfächern.**

Kostenlose Stellenvermittlung.

Neue Kurse beginnen am 1. August 1906.

Handelsschule Rothermel, Karlsruhe.

Von kaufm. Vereinen und ersten Firmen empfohlenes Institut.

10794.2.2

Aufnahmen von **Damen u. Herren** jeden Alters.

Lehrplan gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester

Lucie Wiegand

geb. Herdt

unerwartet schnell im Alter von 24 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, Magdeburg, Thale, Gelsenkirchen, den 26. Juli 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fr. Wiegand.

Die Beerdigung findet Samstag den 28. Juli, nachmittags halb 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Hebelstrasse 3. B24425

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Kind

Joseph

im Alter von 8 Monaten gestern nachmittag halb 6 Uhr durch einen sanften Tod zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Eltern:
Joseph Held
Magdalena Held, geb. Völkle.

Karlsruhe, den 26. Juli 1906.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag halb 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sternbergstr. 13, 4. Stock. B24422

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem Verluste meines Gatten B24417

Adam Weckel
Postschaffner

spreche ich hiermit Allen, besonders dem Herrn Stadtpfarrer Weidemaier für die schöne Grabrede, sowie dem Militärverein, seinen Vorgesetzten und Kameraden herzlichen Dank aus.

Frau Weckel Wwe.

Karlsruhe, 26. Juli 1906.

Empfehlung! Ein Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen und Weißnähen** in und außer dem Hause. Prompte Bedienung. Näheres B24386.2.1 **Lessingstraße 44,** 4. Stock, links.

Miet-Pianos empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut, Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Eine tüchtige Köchin hält sich den geehrten Herrschaften bei Gesellschaften, Hochzeiten zu jeder Zeit bestens empfohlen. Zu erfr. unter B24427 in der Exp. der „Bad. Presse".

Besserer junger Mann, der hier fremd ist und dem es an gesellschaftlicher Unterhaltung fehlt, möchte eine Dame kennen lernen um mit derselben in freundschaftlichen Verkehr zu treten. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. B24411 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbel!

Eine komplette **Aussteuer,** bestehend aus kompl. engl. Schlafz., hell nußb. pol., alles innen eichen, 2 Bettstellen mit Rosten, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufs., 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Schrank, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 1 Plüschdiwan, 1 Chiffonnier mit Aufs., 1 Vertikow mit Spiegel, 1 Auszugtisch, 4 Rohrstühlen, geflocht. Rücken, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Schaft, ist um den billigen Preis von **630 Mk.** zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage

NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 8581

Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung.

Offerten erbitte unter Nr. 9168 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.17

Banken, Privatiers u. Selbstgeber

Vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen und ratenweis. Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.
Schreiben Sie sofort an
K. Schünemann, Berlin 136,
39.36 Friedrichstr. 243. 3879a

Schriftl. Nebenerwerb durch Adressenschreiben und Vertrieb (für 1000 Mk. 8.—), geeignet für Stellungslose u. Nebenerwerbsuchende. Kuvert mit eigener Adresse beilegen. Angabe **a. G. B. W. Jäger, Dresden-A. 28,** Adressen-Verlags-Anstalt. 6137a

---

Junger Herr sucht bei bess. Fam. guten bürg. Mittags- u. Abendtisch. Offerten unter Nr. B24383 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ungefähr 6 Stück gut erhaltene **Marmortische,** eventl. Neue **gesucht.**

Offerten unter Nr. B24409 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zimmergeschäft zu verkaufen.

In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden. *

Schwellenversteigerung.

Die Großh. Eisenbahnverwaltung läßt am Mittwoch den 1. August d. Js., vormittags 9 Uhr, im Güterbahnhof Karlsruhe, beim Gottesauer Uebergang, 920 Stück alte eichene Schwellen in 49 Losabteilungen und 12 Lose altes eichenes Abfallholz öffentlich versteigern. Die Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben. 11002.2.1

Karlsruhe, den 24. Juli 1906.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Motorfahrräder-Versteigerung.

Am **Montag den 30. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** werde ich in der Wirtschaft „zur Eisenbahn"

1 bereits neues Triumph-Motorzweirad 2½ HP mit Akkumulatoren-Zündung, Anschlag 180 M.
1 gebrauchtes Presto-Motorzweirad, 2½ HP mit Akkumulatoren-Zündung, Anschlag 50 M

gegen Barzahlung öffentlich versteigern wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sinzheim b. Oos, 23. Juli 1906.
6158a.3.1 **Der Beauftragte.**

Limburger Käse

11010.2.1

per Pfd. 40 Pfg., bei Laib per Pfd. 38 Pfg., so lange Vorrat, empfiehlt

Bernh. Kranz.

Neues Straßburger Sauerkraut empfiehlt 11009.3.1

W. Erb am Lidellplatz.

Bims die Händ' mit Abrador 3306a

Sichere Existenz.

Eingetr. Familienverhältnisse halber in Stuttgart nachweisl. gut gehende **Drogerie** sofort zu verkaufen. Umsatz 12 000 Mk., billige Miete. Preis zirka 5000 Mk. Besond. Branchekenntnisse nicht nötig. Off. unter **S. H. 176** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 6145a

---

Pony samt Geschirr für **220 Mk. zu verk.** Kronenstraße 32, Hth. 11015

B. Odenheimer,

Branntweinbrennerei und Likör-Fabrik,
Degenfeldstraße 4, an der Durlacher Allee,

10905 **Ansetzbranntweine, Kirschwasser,** 3.2
Zwetschgenwasser, Cognac, feine u. mittelfeine Liköre, Gebirgs-Wachholder, Magenbitter, Himbeersaft, Cherry-Brandy, Eier-Cognac.

Patentbureau S. Hauser, Strassburg i. E. **Hoher Steg 23.** Tel. 1767. 700a

---

Transp.
Akkumulatoren-Batterie 10 Zellen, 20 Volt, 38 Ampèrestd., **billig zu verkaufen.** 11006
Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Ein gutes **Herren-Fahrrad** ist um j. annehmb. Preis zu verkauf. B24407 **Marienstr. 85,** 1. St. r.

Fahrrad bereits neu, w. Abreise billig **zu verkaufen.** B24421 **Gerwigstr. 18,** III, r.

Möbel-Verkauf. mehrere selbstgearb. Diwans in Taschen- und Stoffbezug, Ottomane, Chiffonnieres, Schreibtisch, Kommode, Waschtisch, Küchenschrank, 2 neue, hochhäupt. Betten, komplett, Dienstbotenbetten, Nachttische und Stühle. B24218.2.2 **Fasanenstraße 38,** parterre.

---

1 Bücherregal, u. **kupf. Kochgeschirr zu verkaufen.** B22790 **Ostendstraße 7,** parterre. 3.3

Eine **größere Sammlung ausgestopfter Tiere ist zu verkaufen.** B22789.3.3 Näh. **Ostendstr. 7,** part.

Ein Gasherd, 3armig, ist billig **zu verkaufen.** B24387 **Rudolfstr. 24,** III, l.

Herd, groß, gutbrennend, geeignet aufs Land, ist um 15 Mk. **abzugeb.** B24428 **Marienstr. 13,** II.

Stellen finden

Offene Stelle zu vergeben.

Schreibkraft zum Maschinenschreiben und Stenographieren (Herr oder Dame) **gesucht.** Solche, welche schon auf einem Anwaltsbureau beschäftigt waren, bevorzugt.

Offerten unter Nr. 11021 an die Exped. der „Bad Presse".

Schreinerei-Werkführer

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht in eine Fabrik der **Schweiz,** ¼ Stunde Bahnentfernung von **Basel.** Bewerber, welche in der Massenfabrikation von kleinen Möbeln oder Uhrgehäusen, sowie auch mit Kalkulationen bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6162a befördert die Expedition der „Bad. Presse".

B **Bauschreiner** 2 Mann, Anschläger, für sogleich. **Hch. Kohlbecker, Werderpl. 39.** 9918

Installateur-Gesuch.

Tüchtiger, selbständiger **Installateur findet** bei guter Bezahlung dauernde **Beschäftigung.** B24388 **Georg Hauser, Rankestr. 6.**

Arbeiter-Gesuch.

Auf unserem Lagerplatz **finden 2 Arbeiter dauernde Beschäftigung.** 11019
J. Ettlinger & Wormser, Lagerplatz, Zimmerstraße.

Redegewandte Damen! jeden Standes als **Reisende** für gutgehenden Artikel **gesucht.** Offerten unter Nr. B24392 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Mädchen, tüchtiges, sauberes für die Küche eines Restaurants gegen gute Bezahlung **gesucht.** 11018.2.1
Zu erfrag. **Kaiserstr. 133,** 2. St.

Tüchtige, branchekundige Verkäufer 6136a
für die Abteilung:
Kleider- u. Seidenstoffe
per 1. Septbr. cr. **ges.** Off. m. Zeugnis-Abschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. erb.
Rudolph Karstadt, Lübeck.

Fuhrmann, jüngerer, tüchtiger, solider, **per sofort gesucht.** 11012.2.1
Gebr. Hensel, Großh. Hofl., Kronenstraße 33.

Hausburschen.

Zwei jüngere, tüchtige, solide Hausburschen, welche auch mit Pferden umgehen können, **per sofort gesucht.**

Gebr. Hensel, Großh. Hofl.,
11013 **Kronenstraße 33.** 2.1

Schuljunge für nachmittags **gesucht.** 2.1 B24424 **Zirkel 24.**

Im Auftrag suche per 15. Aug. für kl. hiesige Familie fleiß. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. B24401 Näh. **Kaiserstr. 101/103,** 3 Tr.

Zu kl. Familie wird per 1. Aug. **ein ordentl. Mädchen gesucht.** Näh. **Kreuzstr. 25,** 3. St. 11016*

Mädchen, junges kräftiges, kann in feinem Hause bei kleiner Familie kochen u. die Hausgeschäfte gründl. erlernen. Sehr gute Behandlung. Lohn nach Uebereinkunft.

Offerten unter **A. St. 13 poste restante** Hauptbahnhof **Zürich I,** (Schweiz). 6159a2.1

Tüchtiges, zuverläss. Kindermädchen od. **Kindergärtnerin** 2. Klasse wird zu 3 Kindern von 1, 6 u. 12 Jahren gesucht. Gut nähen u. bügeln wird verlangt. Solche mit guten Zeugnissen aus bess. Häusern mögen sich melden **Ludwigsplatz 40 b** im Laden. (Sonntags nur v. 11—1 Uhr.) 10925

Monatsfrau, eine jüngere, reinliche, wird für einige Stunden vormittags **gesucht.** B24398 **Amalienstr. 33,** part.

Gesucht per sofort **Frau oder Mädchen** für **Monatsdienst.** B24399.3.1 **Weltzienstr. 25,** 1. St.

Stellen suchen

Fabrik-Blechner ein tüchtiger, der auf **Installation und Heizung** bewandert, sucht dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter B24382 an die Exped. der „Bad. Pr."

Suche für meinen Sohn eine gute **Lehrstelle** in einem feinen Geschäft als **Konditor.** Offerten beliebe man unter Nr. B24412 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben.

Zu vermiethen.

In bester Geschäftslage der **Kaiserstraße (Schattenseite)** ist auf 1. April 1907 ein **mittelgroßer Laden** mit **zwei Schaufenstern** mit oder ohne Wohnung **zu vermieten.**

Reflektanten bitte ihre Adresse unt. Nr. 10997 an die Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Eckladen in **erster Geschäftslage** (Karl-Friedrichstraße 22, Rondellplatz) mit anstoßendem Zimmer und Magazin preiswert **zu vermieten.** 10999
Näheres im 2. Stock, rechts.

Rudolfstr. 17, II. St., ist eine hübsche **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9969*

Auf 1. Oktober u. 1. November zwei schöne **2 Zimmerwohnungen** mit Zubehör zu vermieten. Näheres B24385.2.1 **Brauerstraße 21.**

---

5 Zimmerwohnung mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Kaiser-Allee 145 bei der kath. Kirche ist eine **schöne Wohnung** im 2. Stock sof. od. später billigst zu vermieten; ebenso ist auf 1. Okt. eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern billigst zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock. B24402

Bernhardstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Bad 2c. auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. beim Eigentümer, im 4. Stock, rechts. 11000.2.1

Augartenstr. 17 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimm. u. Küche sof. oder 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. B24397.3.1

Gottesauerstr. 33a ist im 2. St. lks., eine freundliche **3 Zimmerwohnung** (Gas u. Klosettspülung) per 1. Okt. zu verm. Preis 440 Mk. B24102.2.2

Karlstr. 93 ist eine **Wohnung** im Seitenbau von 2 Zimmern mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, sof. od. später zu verm. Zu erfr. i. Laden. B24400

Kronenstr. 58 ist der 3. Stock von **4 Zimmern** und Zugehör, mit Kochgas, auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres part. B24413

Lachnerstraße 21, 4. St., schöne **3 Zimmerwohnung** mit geschlossener Küchenveranda, per 1. Oktober zu vermieten. B24390

Rudolfstr. 7 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B24395.2.1

Ein gut möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** ist an einen soliden Arbeiter sofort zu verm. Näh. Sophienstr. 39, Stb. 2. St. B24214.2.2

Gut möbliertes **Zimmer** in gutem Hause an älteren, besseren Herrn sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. B24396 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Amalienstraße 4 ist im Hinterhaus, 2. Stock, ein großes, unmöbliert. **Zimmer** an ordnungsl. ältere Frau anfangs Aug. zu verm. B24391.2.1

Bahnhofstraße 28, 4. St. ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B23928.2.2

Gartenstr. 42, 3. Tr., ist ein schönes, 2fenstr. **Zimmer,** gut möbl., in feinem Hause, auf 1. August oder später preisw. zu vermieten. B24416

Kaiserpassage 13, 3. Stock, rechts, ist **ein möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B24384

Körnerstraße 36, III., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B24358.2.1

Kurvenstr. 27, im 2. St., Aussicht auf den Sonntagsplatz, ist ein gut möbl., zweifenstr. **Zimmer** sof. oder bis 1. Aug. zu vermieten. B24216.3.2

Lachnerstr. 1 (am Durlacher Tor) im 3. Stock schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B24381.2.1

Marienstraße 55, 4. Stock ist ein möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang auf sof. zu verm. B24380.2.1

Rudolfstraße 3, 4. St. links ist auf 1. Aug. oder später ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B24405.2.1

Scheffelstr. 36 ist ein gut möbl. **Zimmer** im 4. Stock mit zwei Fenstern sof. zu vermieten. B24199

Schützenstr. 19 ist ein **Mansardenzimmer,** unmöbliert, mit Kochofen und Wasser zu vermieten. Das Zimmer ist gerade u. hell. B24394.2.1

Wielandtstraße 14, Seitb. 3. Stock ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang auf sofort oder später zu vermieten. B24[illegible]08

Wilhelmstr. 47, 2. St. l., ist ein gut möbl., sowie ein einfaches **Zimmer,** mit oder ohne Frühstück, zu vermieten. B24418

Pension.

Ein Knabe, der eine Karlsruher Mittelschule besuchen soll, **findet** in der Familie eines Hauptlehrers als **einziger** Pensionär **vorzügliche Aufnahme, Pflege u. Nachhilfe.**

Anfragen beliebe man unter Nr. 10998 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. *

Freitag den 27. u. Samstag den 28. cr.

S. MODEL

Gegr. 1836.

ist eine grosse Anzahl

RESTE von KLEIDERSTOFFEN, SEIDEN- und WASCHSTOFFEN

— darunter viele einzelne Roben — mit einem

EXTRA-RABATT von 15%

zum Verkauf aufgelegt. 11611

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

9475 ✱ Karlsruhe 1906 ✱ 27.6

im Markgräfl. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof.
Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Die jeweils Samstag auf sämtlichen badischen **Lokal- und Nebenbahnen** sowie den **Stationen der badischen Staatsbahn** gelösten einfachen und in der Jubiläums-Ausstellung abgestempelten Fahrkarten berechtigen innerhalb 3 Tagen zur freien Rückfahrt. Für Schnellzüge Zuschlagskarten erforderlich.

Bekanntmachung.

Kirchweihe betr.

Am 26. und 27. August d. Js. findet dahier die Kirchweihe statt und wird am

Mittwoch, den 1. August 1906, vormittags 11 Uhr,

der Platz für Aufstellung des Karussells an den Meistbietenden versteigert.

Sandhofen, den 23. Juli 1906. 6124a2.2

Das Bürgermeisteramt.
Herbel. Volk.

Das 2. Los der **Verputzarbeiten der Festhalle Landau** wird hiermit in **Submission zur Vergebung ausgeschrieben.**

Leistungsverzeichnis und Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht auf und können daselbst zu 80 Pfg. bezogen werden.

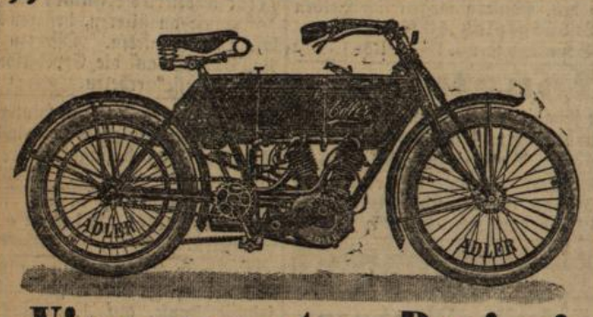
Die Angebote sind entsprechend ausgefüllt bis längstens **Freitag den 3. August, vormittags 10 Uhr,** im Stadtbauamt einzureichen.

Landau, den 24. Juli 1906.

Das Bürgermeisteramt.
6150a J. V.: Heilsberg, Adjunkt.

Huldigungsfahrt der D.M.V. durch Süddeutschland

„Adler" Motorrad



Vier erste Preise!

Das 4 P.S. Adler-Motorrad schlug sowohl in der Ebene als auch auf der Bergfahrt, sowohl bei der Tourenfahrt als auch beim Rennen selbst stärkere Maschinen bis 5,5 P.S. Dieser brillante Erfolg ist nicht überraschend, er rechtfertigt nur von Neuem den Ruf des Adler-Motorrades.

a) Tourenfahrt	b) Berg- u. Schnelligkeitsrennen
Klasse B I. Preis auf **4 P.S. Adler**	Klasse B I. Preis auf **4 P.S. Adler**
Klasse C I. Preis auf **4 P.S. Adler**	Klasse C I. Preis auf **3 P.S. Adler**

Bei dem Bergrennen auf dem Königsstuhl b. Heidelberg erzielte ein **4 P.S. Adler** mit **3 Minuten 36 Sekunden** von den mit ersten Preisen ausgezeichneten Fahrern der Tourenfahrt 11014

die beste Zeit.

Adlerfahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a.M.

Fabrikation: Fahrräder, Motorräder, Motorwagen und Schreibmaschinen.

Fabrikverkaufsstelle in Karlsruhe: Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht) Zirkel 32.

Verhältnisse halber soll in einer hübsch gelegenen aufblühenden Industriestadt des Bad. Schwarzwaldes eine 5964a.2.2

amtl. Güterbestätterei

verkauft werden. Dieselbe wirft einen Reingewinn von ca. Mk. 5000 ab und bietet einem energischen Mann, Kaufmann oder Oekonom rc. mit ca. Mk. 25000 Vermögen, eine sichere angenehme Existenz. Liebhaber wollen sich unter Chiffre **S. M. 4198** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** wenden.

Cöln (Rhein).
Fränkischer Hof,
32/36 Komödienstraße 32/36
Hotel
Wein- u. Bier-Restaurant.
Elektr. Licht. Zentral-Heizung.
3193a.27.14 **L. J. Brems.**

Interlaken 2478a1010
Hôtel Horn
zwischen den Hôtels „Jungfrau" u. „Victoria" gelegen. Bestempfohlenes Haus. 60 Betten. Zimmer v. frs. 2.— an. Pension inkl. Zimmer Mai u. Juni v. frs. 5.— an. — Ruhige Lage. — Kühler schatt. Garten. — Bäder. — Elektr. Licht.

Kind von feiner Herkunft

nehmen gutsituierte Eheleute auf dem Lande in liebevolle Pflege. Angebote unter Nr. 6161a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Tausch.

Meine beiden Liegenschaften in unvergleichlich schöner Lage am Bodensee, bewertet auf Mk. 97970, minimal belastet, möchte ich gegen eine andere große Liegenschaft im Großherzogtum Baden, am liebsten aber gegen ein Zinshaus in Karlsruhe, Freiburg oder Mannheim, Baden-Baden vertauschen. Off. unter **U. 3568 D.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe!** 6056a.12.2

Hausbursche gesucht

für ein feines Geschäft in **Baden-Baden** für sofort. Monatslohn **Mk. 100.—.** Gediente Leute im Alter von 20 bis 28 Jahren, die gut packen und putzen können, wollen schriftliche Offerten mit Zeugnissen unter **G. 2893** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einreichen. 11005

Filiale

sucht Fräulein, tüchtig und gewandt, hier oder auswärts, gleichviel welcher Branche, gute Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. **J. R. 900** an die Ann.-Exp. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg,** erbeten. 6156a

---

Gastwirtschaft.

nachweislich gut rentierend, in einem stark frequentierten Ausflugsort nächster Nähe Heidelbergs, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Offerten unter **N. 405 P.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6155a.5.1

In einem verkehrsr. Städtchen Badens (Bahnstation) ist ein großes Geschäftshaus in allerbester Lage in welchem seit vielen Jahren ein

Manufakturwaren-Geschäft

mit bestem Erfolg betrieben wird Umstände halber preiswert mit oder ohne Lager **zu verkaufen.** Dasselbe würde sich auch vorzüglich als Warenhaus eignen, da ein solches am Platze nicht vorhanden ist.

Offerten sub **U. 3618** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G. **Straßburg i. Els.** 6157a.2.1

Tages- und Abendkurse.

Am 1. August beginnen

grössere Kurse.

Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, Damen und Herren, die sich Kenntnisse in

Buchführung einfache, doppelte, amerikanische,

Stenographie System Gabelsberger u. Stolze-Schrey,

Maschinenschreiben *(verschiedene Systeme)*

sowie

eine schöne Handschrift

kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Rundschrift etc. aneignen wollen, finden bei mässigem Honorar gründliche Ausbildung.

Sprachkurse: **Deutsch, Englisch, Französisch** (Grammatik, Korrespondenz und Konversation.)

Um meine Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, habe ich mit meinem Institut ein

Praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher meiner Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den versch. Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die 10891.2.2

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Karlsruhe Telephon 2018. **„MERKUR",** Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.)

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Mineralwässer

Kur- und Tafelwasser
stets fr. Füllung. 10985.6.1
Drogerie Wilh. Tscharning, v. W. L. Schwaab.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ctm.** langen **Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge **14 monatl.** Gebrauches meiner **selbst erfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel **zur Pflege der Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2.— Mk., doppelter Tiegel 3.— Mk.

Alleinverkauf für **Karlsruhe:**

Parfumerie Herm. Bieler,
103 **Kaiserstraße 223.** 8549

Versand gegen vorherige Einsendung des Betrages, oder Nachnahme.

Blank's Waschpulver

Ueberall erhältlich.
mit hohem Fettgehalt
in Blechdosen à 20, 30, 40 u. 50 Pfg., sehr ausgiebig, alle weiteren Zutaten überflüssig, garantiert unschädlich.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Fabrikant: **Theodor Nägele,** Inh. Julius Blank, Göppingen.

08a.27.3

Eine Dame

welche sich einige Monate zurückziehen möchte, wünscht passende Angebote mit Preisangabe. Offerten unter **A. 0. 24 postlagernd Nürnberg.** 6160a

---

Ein wenig gebrauchter, leichter

Landauer

billig zu verkaufen. 11022.3.1
Joh. Brotz, Wagenbauer, **Schützenstraße 42.**

Grabkränze

v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen.

W. Eims Nachf.
Adlerstrasse 7.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
3366

Rackows
Handels-Schule
Frankfurt a. M.
Zeil 53.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Vierteil-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

---

Verleih-Institut

eleganter **Maßröcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.30
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Süssrahm-Tafelbutter,

prima frische,
per Pfund **1.25 Mk.,**
bei 5 Pfund à **1.20 Mk.,**
empfiehlt 11004.2.1
Fr. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Als Spezialmarke
75.42 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**

Gebr. Kaffee

à ℳ **1,40** per Pfund.

W. Erb, am **Lidellplatz.**

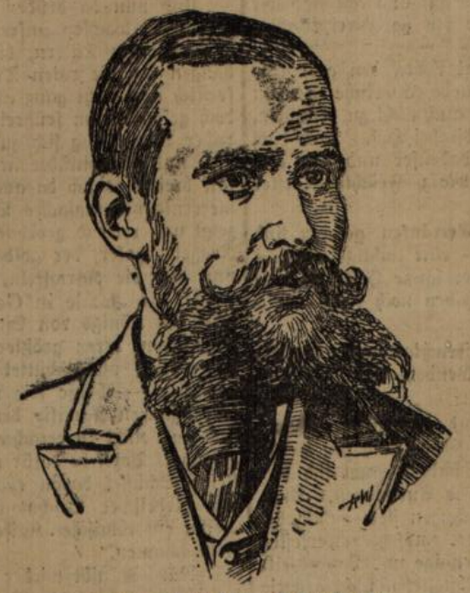
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Kanapee,

sehr schönes, ganz neu überzogen, für nur **26 Mk.** zu verkauf. B24240.2.2
Schützenstraße 56, Hof.

Die russische Reichsduma aufgelöst.

= Ueberraschend kam aus Petersburg die Nachricht, daß die Duma aufgelöst worden ist. Sie soll erst wieder im März 1907 einberufen werden. Gleichzeitig hat sich in der Leitung der Regierung ein Wechsel vollzogen, indem der bisherige Premierminister **Goremykin verabschiedet** und der bisherige Minister des Innern **Stolypin** zum **Ministerpräsidenten** ernannt wurde. Goremykin war seit Anfang Mai als Nachfolger Wittes an der Spitze der Petersburger Regierung. Er ist 1839 in Nowgorod geboren und in den verschiedensten Stellungen tätig gewesen, so 1891 als Gehilfe des Justizministers, 1895 als Gehilfe des Ministers des Innern. Sein Nachfolger Nikolaus v. Stolypin hat als Minister des Innern in schwerem Kampfe mit der Duma gelegen. Es dürfte noch die Sitzung des russischen Reichstags Ende Juni in aller Erinnerung sein, in welcher Stolypin Worte wie Mörder, Massakerheld zu hören bekam. Er war früher bei der russischen Botschaft in Wien und der Gesandtschaft in München. Stolypin gilt persönlich als energischer Mann von ehrlichem Charakter.



Ministerpräsident Stolypin

Goremykin.

Welche Folgen im übrigen die vom Zaren beschlossene Auflösung der Duma haben wird, ist noch garnicht vorauszusehen. Eine außerordentlich bedenkliche Situation ist dadurch geschaffen, daß die Mehrzahl der Mitglieder der aufgelösten Duma die Absicht hat, dem Entschluß des Zaren **Widerstand** entgegenzusetzen, beweist die Tatsache, daß der größte Teil der Dumamitglieder nach **Wiborg** in **Finland** abgereist ist, um dort über die neugeschaffene Lage zu beraten. Schon seit Anfang der vorigen Wochen hielt sich eine Anzahl von Dumamitglieder in der finischen Hauptstadt **Helsingfors** auf. Unser heutiges Bild, welches mehrere derselben bei einem Spaziergang zeigt, ist besonders dadurch interessant, daß fast alle hauptsächlichsten Volkstypen Rußlands darauf vertreten sind.

Dumamitglieder in Finland.

Allerlei.

* Aus Robert Schumanns „Musikalischen Haus- und Lebensregeln" bringt der „Türmer" (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer) eine kleine Sammlung zum Abdruck; einige der besten seien hier wiedergegeben:

Die Bildung des Gehörs ist das Wichtigste. Bemühe dich frühzeitig, Tonart und Ton zu erkennen. Die Glocke, die Fensterscheibe, der Kuckuck — forsche nach, welche Töne sie angeben.

Spiele im Takte! Das Spiel mancher Virtuosen ist wie der Gang eines Betrunkenen. Solche nimm dir nicht zum Muster.

Klimpere nie! Spiele immer frisch zu, und nie ein Stück halb.

Bemühe dich, leichte Stücke gut und schön zu spielen; es ist besser, als schwere mittelmäßig vorzutragen.

Du mußt es so weit bringen, daß du eine Musik auf dem Papier verstehst.

Spiele immer, als hörte dir ein Meister zu.

Du sollst schlechte Kompositionen weder spielen, noch, wenn du nicht dazu gezwungen bist, sie anhören.

Wenn alle erste Violine spielen wollten, würden wir kein Orchester zusammenbekommen. Achte daher jeden Musiker an seiner Stelle.

Liebe dein Instrument, halte es aber nicht in Eitelkeit für das höchste und einzige. Bedenke, daß es noch andere und ebenso schöne gibt. Bedenke auch, daß es Sänger gibt, daß im Chor und Orchester das Höchste der Musik zur Aussprache kommt.

Singe fleißig im Chor mit, namentlich Mittelstimmen. Dies macht dich musikalisch.

Was heißt denn aber musikalisch sein? Du bist es nicht, wenn du, die Augen ängstlich auf die Noten gerichtet, dein Stück mühsam zu Ende spielst; du bist es nicht, wenn du (es wendet dir jemand etwa zwei Seiten auf einmal um) stecken bleibst und nicht fort kannst. Du bist es aber, wenn du bei einem neuen Stück das, was kommt, ohngefähr ahnest, bei einem dir bekannten auswendig weißt, — mit einem Worte, wenn du Musik nicht allein in den Fingern, sondern auch im Herzen hast.

= **Vertilgung der Ameisen.** Kommen Ameisen in den Garten und nisten sich darin ein, so stören sie nicht nur die Beete, sondern laufen und kriechen einem in die Kleider und kribbeln da an einem herum. Das ist ärgerlich, aber man braucht nur frisch gebrannten, angelöschten Kalk zu stoßen und in die Ameisenhaufen zu tun, und dies einige Male wiederholen, so wird die Plage bald vorüber sein.

Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 59. **Karlsruhe, Mittwoch den 25. Juli 1906.** **22. Jahrgang.**

Vom XV. Deutschen Bundesschießen in München.

= Das Schützenwesen bei uns ist von uralten Zeiten her unauflöslich mit dem germanischen Hang zur Waffe verbunden gewesen. Die Schützenverbrüderungen, Vereinigungen, Gilden bestehen in Deutschland seit der Vorväter Zeiten, sie bewahren ihre Traditionen durch die Jahrhunderte, und Sitte und Gebrauch werden bei ihnen gewahrt wie wohl sonst nirgendwo. Und alte Volkslieder besingen bei uns das Schießen und Treffen, sie preisen den treffsicheren Mann, der das Auge beherrscht und das Herz bezähmt, um den Arm gebrauchen zu können. Und wo die Schützen bei uns zusammenkommen, da gibt es patriotische Begeisterung: „Das ganze Deutschland soll es sein!" So war es auch in diesem Jahre in München. Mit Jubel und Freude wurde der glänzende Festzug betrachtet, in welchem alle deutschen Stämme vertreten waren und in welchem man alle deutschen Mundarten vernehmen konnte. Auf unseren Bildern sehen wir die strammen Schützen vom Kochelsee, dem herrlich schillernden Kleinod der bayerischen Alpen, und die Schützen von Berlin, die treffsicheren Männer aus der Reichshauptstadt. So hatten sich Nord und Süd des großen Vaterlandes vereint, ein Beweis dafür, daß die deutschen Männer sich zu gemeinsamen Taten stets vereinen werden.

Auch aus **Baden** waren, wie bereits berichtet, zahlreiche Schützen, aus den größeren Städten, so aus Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Konstanz usw., ganze Korporationen zum Bundesschießen erschienen. Die Pforzheimer Schützen hatten eine große Abteilung ihrer Schützenkapelle unter der Leitung des Herrn Musikdirektor **Asch**, mitgenommen, die sowohl im Festzug als auch bei Konzerten im Arzberger Keller und auf der alten Schießstätte regen Beifall fand. Daß unsere Badener Schützen hinsichtlich der schießsportlichen Leistungen recht gut abgeschnitten haben, ist ja von uns bei Bekanntgabe der Resultate schon erwähnt worden.

Die goldenen Septembertage in Karlsruhe.

V.

Der eigentlich landwirtschaftliche Teil der Ausstellung.

Maschinen, Getreide, Gemüse, Obst.

Windet zum Kranze die goldenen Aehren
Flechtet auch blaue Cyanen hinein
Freude soll jedes Auge verklären,
Denn die Königin ziehet ein!

Ja sie, die hohe Gebieterin, die Landwirtschaft selbst ist hier eingezogen, kam für einige Tage Hof zu halten mit ihrem großartigen Gefolge von Maschinen und Produkten.

Aus den friedlich stillen Gartenanlagen sind wir herübergekommen, welch ein ander Bild! Nicht minder bunt, doch auf den ersten Blick fast sinnverwirrend in seiner durcheinanderschwirrenden Mannigfaltigkeit, betäubend vom Lärm der arbeitenden Lokomobilen, der sich drehenden Räder, die Luft durchspannt von sich kreuzenden Drähten und überall

Arbeit, Bewegung, Leben, Streben. Atemlos und wie erstarrt schauen wir hinein in das großartige Getriebe, bis wir auch hier die wohlgelungene Anordnung erkennen und nun dem Einzelnen unsere Aufmerksamkeit zuwenden können. Der immense, einige tausend Quadratmeter große Raum ist's, wo alle dem Ackerbau und der Landwirtschaft gewidmeten Maschinen, teils unter Zelten, teils im Freien ihre Aufstellung gefunden haben. Ja dort erkennen wir gleich eine alte Bekannte in ihrem pfirsichroten Rock, die wir vor manchem Jahr schon weit im Süden in der römischen Campagna staunend und froh als badische Landsmännin begrüßten, als im Gold der südlichen Abendsonne die Namen an ihrer Stirne „Heinrich Lanz-Mannheim" weit über die katalonischen Felder hinleuchteten. Freilich, daß die Firma Lanz hier bei der Ausstellung sich einen besonders großen Raum reserviert hat, ist natürlich, sie die auf dem Gebiet der Dampfdreschmaschinen, der Lokomobilen für Industrie und Gewerbe, für Milchzentrifugen sich wohl den größten Namen in Europa errungen und Badens Industrie-Ruhm weit über europäische Grenzen hinaus, auch auf fremden Erdteilen verkündigt. Nun schaun wir uns aber einmal die alte Bekannte etwas näher an: „Ja", sagt sie, „Du kennst mich wohl, aber auch ich bin nicht ganz dieselbe mehr: vervollkommnet und verbessert hab auch ich mich mit jedem Jahre. Schau nur mit welchem Gefolge ich heute hier stehe"! Wahrhaftig, das ist ja eine sogenannte ganze Garnitur, und zwar eine Dampfdreschgarnitur. Die Dreschmaschine in der Mitte, mit ihrem neuen Patent-Selbstteileger, der nicht nur Sicherheit vor Unfällen gewährleistet, sondern auch noch bessere und größere Leistungen der Maschine ermöglicht und die beschwerliche ermüdende Arbeit des Einlegens ganz wegfallen läßt. Hinter der Dreschmaschine steht, in gemessener Entfernung, ihr schwarzer Knappe, die Lokomobile, aber vornen, ganz mit ihr zusammengekettet, auch eine gewandte eifrige Dienerin: die selbsttätig bindende Strohpresse. Der Arbeiter, der Mensch ist eigentlich nur mehr zum Zuschauen da und zum Bewundern wie all dies ohne seine Hilfe, fast mit menschlichem Verstand von der Maschine vollbracht wird. Sie drischt nicht nur, siefortiert das Korn, sie reinigt es und sondert nach dem Bibelspruch die Spreu vom Weizen, sie füllt die gewonnenen Körner in Säcke, wohl abgewogen, sie bindet zu Schluß, damit dem Landmann doch auch alle und jede Mühe erspart bleibe, das ausgedroschene Stroh in kompakte festgepreßte langgestreckte Bündel. Wer nun aber sein Stroh nicht in die Scheune, sondern auf einer Feime aufheben will, wie sie auf den großen Gütern in Norddeutschland gebräuchlich sind, der nimmt sich jenen Strohheber dazu, der leicht verstellbar, bis zu einer Höhe von schier 8 Meter das Stroh mühlos hinauflangt und braucht sich noch keine Hand drum rühren. Vielleicht aber benötigt Ihr die Ueberfälle Eures Strohs garnicht einmal alle, oder ists Schilf, Gerührricht und Baumwollstengel, mit denen Ihr nicht wißt, was anfangen: die moderne Technik läßt nichts umkommen, alles ist verwendbar! Ei, so heizt Eure Lokomobile, statt mit der teuren Kohle, mit dem übrigen Stroh: seht an jener Lokomobile dort die ungewöhnlich große Feuerbüchse zwischen den Vorderrädern, die nach dem Patent Elworthy eingefügt ist, tut den Dienst ganz vorzüglich.

Und was stehen denn dort für schmucke Ungeheuere mit Schornstein, Ueberdachung und Rädern wie Mühlsteine so plump und dick, jedoch lustig anzusehen, weil der früher nur rußig-schwarze Geselle sich gar farbenfreudig herausgeputzt hat: ziegelrot die armdicken Speichen der Räder, smaragdgrün des lackierten Wamses feiste Rundung und gar vergoldet der kronenartige Hut über dem Kamin. Das ist auch eine jener neuen Straßenlokomotiven, die, zu Tausenden aus der Fabrik Heinrich Lanz stammend, in aller Welt zerstreut ihre fleißige, hilfeleistende Arbeit allüberall tun, und dabei garnicht so anspruchsvoll für ihre Speisung und Unterhaltung sind, als es nach ihrem verschwenderischen Aussehen den Anschein hat: Der Tender faßt Kohle für einen ganzen Tag, während sein Wassergehalt für ca. 2 bis 3 Stunden ausreicht. Daneben stehen transportable Dampfmaschinen mit stehenden Kesseln. Ob die Kompound-Lokomobile mit Kondensation, die größte bis dahin gebaute Lokomobile der Welt, die auf der Pariser Weltausstellung solch Staunen erregte, hierher kommt, ist noch fraglich, mangelt es doch für all das, was die Firma gern zeigen möchte, schon sehr an Platz. Dafür aber wird es manche Ueberraschungen geben, denn die Firma hat sich einen der Bedeutung ihrer Werke entsprechenden Plan ausgedacht und wird mit dem Ueberschuß ihrer Dynamokraft wohl gar einen künstlichen Wasserfall zur Abwechslung zwischen den Lokomobilen herniederrauschen lassen. Hinter diesen Riesenschwungrädern aber, welche die belebende Bewegung auf vielmeterweite Entfernungen übertragen, taucht uns im Geist das Bild der fast in die Unendlichkeit sich dehnenden Fabrikräume auf, wo mehr denn 3000 Arbeiter in lichthellen, durchaus gesunden Hallen, die eine größer als der ganze Frankfurter Bahnhof, diese Wunder der Technik und des Maschinenbaus zusammenfügen. — Doch wieder zurück in die Ausstellung, was gibt es da nicht noch alles für maschinelle Hilfsmittel und fein ausgedachte Geräte zur Bodenbearbeitung: Pflüge, Eggen, Walzen neuester Konstruktion, Häckselmaschine, Schrotmühle, Rübenschneider; die Sämaschinen, die ihre Arbeit so regelmäßig verrichten, daß, wenn der Samen aufgeht, die Englein im Himmel wohl meinen müssen, die Erde da unten sei mit einem reizenden Strichmuster neu tapeziert: die Unkraut-Entferner, die wie ein Gärtner so vorsichtig an der braven Pflanze vorüberschreiten, dann wieder die Samenreinigungsmaschinen, die Trieure und Cylinder! Es sind natürlich auch andere altbekannte Firmen Badens, die hier im Wettbewerb die Fülle und Güte ihrer Erzeugnisse zeigen.

Wenn wir bei den bisherigen Maschinen wohl ihre geniale Zusammenstellung und auch im Geist ihre Gebrauchsweise uns veranschaulichen konnten, der Molkerei ist es möglich gewesen, im eigenen, unter schattigen Bäumen aufgeschlagenen Zelt uns ihre Betriebsmaschinen voll und ganz bei der Arbeit zu zeigen. Und da sind denn schon solche neuesten Systems, die 6000 und mehr Umdrehungen in der Minute machen, also daß es dem Auge nur wie schwirrender Nebelreif sichtbar wird. Welch ein Fortschritt von dem einfachen Handstoßbutterfaß unserer Urgroßmütter bis zu diesem sinnreichen Getriebe, mit den Separationsbehältern, den Rahmzentrifugen und dem über tausende von Litern fassenden Behälter. Wir kann hier auch mit der peinlichsten Sorgfalt für Reinlichkeit und Ausnützung bis zum letzten Tropfen gesorgt werden. — Damit nun das Publikum auch Gelegenheit hat, selbst zu prüfen, wie ausgezeichnet die Produkte dieser Milchanstalten und Molkereien sind, so hat die Ausstellungskommission hier für eine Milchkosthalle gesorgt, wo Gelegenheit gegeben ist, sich zu einem köstlichen Gericht von Rahm, Süß- oder Sauermilch niederzusetzen, sich Kaffee oder Schokolade, die des Milchzusatzes ja auch bedürfen, feinste Tafelbutter und Käse dazu zu bestellen und sich obendrein noch die Bezugsquellen solch vortrefflicher Produkte notieren zu können. Ein besonders erfrischendes Getränk, wenn es gerade noch etwas warme September-tage sind, eine Art muffierender Magermilch, wird sich dabei gewiß viele Freundinnen erwerben, während die Herren drüben in der Bierhalle sich bei einer Flasche Schrempp'schen dunklem Export, oder was noch vaterländischer klingt, Fidelitasbier, neue Kräfte sammeln zur weiteren Besichtigungspilgerschaft. — Im Tabakszelt treffen wir uns dann wieder. — Richtig! Da sind wir schon: einen Wegweiser oder Aushängeschild brauchts wahrlich hier nicht . . . Der starke, prägnante Tabakgeruch lockt uns schon richtig . . . Da hängen und liegen sie denn auch, die braunen Wellen, lufttrocken und wohlverschnürt, alles Ernte von 1905: Obergut, Mittelgut und Bodenblätter, je nachdem und alles in denjenigen Abstufungen, in welchem der Tabak in den betreffenden Anbaugebieten in den Handel gebracht wird. Schade nur, daß sie's beim Tabak nicht wie mit den Maiblümchen haben machen und den Zeitpunkt seiner heurigen Reife verfrühen können für diese Festtage, denn ein origineller, gar reizender Schmuck wären dem Zelt jene Tabakgebinde gewesen, wie sie dort im Ried, in Hesselhurst, Schuttern die Bauernhäuser zur Erntezeit guirlandenartig umhängen, im goldenen Glanz des Trocknens. Doch nicht nur Blätter, Wellen und fertige Zigarren sind hier ausgestellt. — Auch Schneidgut kommt zu seinem Recht: solches Kraut, von dem der Aetti in Hebels Karfunkel sagt:

„Sin Tabak schnützlet und s'Pfifli gfüllt,
Se chumt er an Liechtfpohn
Und hebt s'Pfifli drunter, und trinkt in gierige Züge,
Bis es brennt. Druf druckt er's Füur mit de
Fingern abe,
Und macht's Deckeli zue." —

Doch nicht Tabak allein gibt es hier: noch mit drei anderen wichtigen Produkten muß dieses Zelt den Platz teilen: mit dem Hopfen und der Braugerste.

Hurra dem Hopfen, hurra dem Malz,
Sie sind des Lebens Würz' und Salz,
Hurra! dem badischen Bier!

Und nun noch der Hanf! Gebrecht und geschleißt, in Bunden ausgestellt und dazu die Darstellungen seiner Kultur in Form und Modellen, sowie fertige Erzeugnisse — eigentlich müßte nun aber auch auf der einen Seite eine Schwarzwälder Spinnerin sitzen, die den Faden nie reißen läßt und als Gegenstück jener Werkmeister, von dem das Kinderrätsel sagt: Wer zieht sein Geschäft in die Länge und wird doch zur rechten Zeit fertig? . . . Vom feinsten Zwirn bis zum faustdicken Schiffstau — alles aus Hanf! Im Vorbeigehen sehen wir auch noch die Futterbereitungsmaschinen neuesten Systems, die Wein- und Obstpressen, die verschiedenen Kellergeräte. Auch die Pflanzenspritzen, mit welchen die Blattfallkrankheit so erfolgreich zu bekämpfen ist, rufen den vorbeikommenden Weinbauern zu — „Kauft mich getrost — keine Ausgabe, eine Einnahme erzielt ihr durch mich!"

Horch! Eben hat im Musikpavillon die Lohengrinweise eingesetzt, da muß die wissenschaftliche Neugier einen Augenblick unterbrechen, den herrlichen Tönen zu lauschen. — Am besten dort in der Weinstube, wo von freundlichen Markgräflerinnen kredenzt, die besseren Marken der badischen Weine glasweise zum Verschank kommen. So, von melodiereichen Tönen umschwirrt, läßt sich noch besser kosten, und da zugleich die Preise angegeben und die Produzenten, bei denen diese Edelmarken erhältlich, so ist die beste Gelegenheit gegeben, sich einen reinen, edlen, bekömmlichen Haus- und Gästetrunk in den Keller zu legen. Ringsum auf den Schäften stehen sie in langen Reihen die grünlanghalsigen Flaschen, eine stolzer als die andere mit ihren ruhmreichen Etiketten prahlend, alles die allbekannten Badener Namen, die Markgräfler, Affentaler,

Z'Müllen an der Poscht
Taufigsappermoscht
Trinkt aer nit e guete Wi,
Goht er nit wie Baumöl i,
Z'Müllen an der Poscht.

Etwas mitleidig sehen diese Weine hinüber auf jene Schäfte, wo sich die, in ihren Augen natürlich unebenbürtigen Kollegen, die Obstweine

mit eingedrängt haben: die Aepfel-, Birnen-, Kernobst-, Beerenweine. Die aber machen sich gar nichts draus aus der Fürnehmeren scheelem Blick und sagen: „Raum für alle hat die Halle; gut und echt sind wir und gesund erst recht im heißen Sommer und ein ganz respektables Publikum haben wir auch schon!"

Doch diese 21 Meter lange Halle beherbergt neben den aristokratischen Weinen, dem bürgerlichen Most noch das mehr bäuerliche Element der „gebrannten Wasser": den Schnaps. Der ist auch nicht zu verachten, und e guets Chrisiwässerle hat Berechtigung selbst bei Hof. Doch darf er, wie alles in diesem Zelt, nur ein echter Badenser und nur aus folgenden Rohstoffen hergestellt sein: Roggen, Malz, Früchte, Trester und Hefe.

Jetzt ist's aber genug mit all den geistigen Getränken, gestärkt sind wir genügend — und zu viel wäre vom Uebel — eine tüchtige Aufgabe steht uns noch bevor — dort die schier 100 Meter lange Halle birgt ja fast den Hauptschatz der Ausstellung, und wir haben noch keinen Blick hinein getan!

Wie schön der Eingang mit Aehren und Fruchtgewinden geziert ist. Rechts schaltet Ceres, links Pomona. Wenden wir uns diesen letzteren zu.

Schon der Duft, der uns hier entgegenströmt, ist köstlich und erfrischend. Nun, für eine Obstausstellung ist ja gerade auch der Herbst der günstigste Augenblick. Der ganze badische Obstbau macht sich hier breit, wohlgeordnet nach Bezirken, Gemeinden und Ausstellern. Auch, um den belehrenden Zweck zu fördern, sind die Sorten stets richtig bezeichnet und außerdem ist eine Mustersammlung der empfehlenswertesten Obstsorten für die verschiedenen Bodenarten, Höhenlage und Landesteile zusammengestellt. Da mag mancher, dem sein Obstgarten nicht gehörig tragen will, einen aufklärenden Fingerzeit erhaschen und wer weiß: der Aufwand für seine Ausstellungsreise ersetzt sich ihm in den kommenden Jahren ums Doppelte und Dreifache. Dann hat er das Vergnügen umsonst und die Erinnerung obendrein!

Ei, sieh auch die Verwaltung von Wasser- und Straßenbau hat sich ja hervorragend beteiligt an dieser Ausstellung! Ganz stolz bringt sie ihr Straßenobst zur Schau: herrliche Birnen und Aepfel, und so es Frühjahr wäre, könnte sie auch zentnerweise die kleinen Süßkirschen dazu stellen, daraus der Schwarzwälder sein Chrisewässerle brennt. Weil die nun aber mangeln, so zeigt sie die Vogelbeeren, die den Krammetsvögeln hauptsächlich zugute kommen, denn die Alleebäume sollen nicht allein Schatten spenden, sie haben auch ein Erträgnis abzuliefern und kommen Menschen und Tieren zugute!

Augustenburg! Auch du bist hier wieder vertreten! Natürlich, der Schulgarten will doch zeigen, welch feines Spalierobst seiner sorgsamen Pflege erwachsen ist. Und dazwischen, welch ein Quodlibet von Zwetschgen, Nüssen, feinen Melonen und riesigen Kürbissen. Doch Aepfel und Birnen haben in dieser Jahreszeit immer das Vorrecht. Gut ist's, daß auch hier einige Verkaufsstellen errichtet sind, denn zur Beurteilung von Früchten ist nicht nur das Auge, auch die Zunge ist da maßgebend.

Und nun da drüben, vom Weinlaub überhangen: am Rhein, am Rhein, da wachsen unsere Reben! Ja vom Rhein sind sie hergesandt und von den Tälern, die dem Rhein ihre Sonnenseite zukehren: da hängen sie, die roten Traminer und all die goldgelben Edelsorten freilich noch nicht ganz ausgereift um diese Zeit. Aber viele haben sich doch geputzt, um frühreif als Vertreter ihrer Gespinen bei der Karlsruher Ausstellung sich zum Wettbewerb melden zu können.

Und nun hinüber in Ceres' eigenstes Reich! Wie ein buntes Mosaik breitet es sich da aus vor unsern bewundernden Augen der Sommerernte mannigfaches Bild. Was das Feld nur bringt, ist hier gezeigt und reizend geordnet in Garben und einzelnen Halmen: Weizen, Roggen, Hafer, der goldene Mais und die buntscheckige Bohne. Und nun erst die Kartoffeln, welche Fülle von Sorten, von der die sich brüstet als „made in Germany" in goldenen Schüsseln, auf der Hoftafel des Königs von England zu stolzieren — bis zu der einfach gewöhnlichen, deren größter Stolz es ist, in gehäuften Massen auf den Bauerntisch ausgeschüttet zu werden. Welche Prachtexemplare sind darunter — ebenso wie unter den Rüben — von denen eine einzige einer ganzen Familie den Hunger stillen könnte. Ja die Rüben, sie sind auch nicht zu verachten, der große Kaiser Wilhelm hatte eine ganz besondere Vorliebe dafür und ließ sich manchmal selbst beim Diner eine kleine Schüssel davon extra als Zugabe servieren. „Es ist durchaus kein plebeischer Geschmack", erklärte er einmal seiner Tischnachbarin, „selbst ein römischer Kaiser ließ sich solche Rüben aus Germanien nach Rom kommen."

Nun, es gibt wieder andere, weniger Hochgestellte, die ließen sich durch Rüben bis nach Rom vertreiben, aber was hier sonst in seltener tadelloser Schönheit an feinen Gemüsen in malerischen Gruppen aufgebaut ist, muß jeder städtischen und ländlichen Hausfrau das Herz im Leibe vor Freude hüpfen machen. — Da sind die weltberühmten Schwetzinger Spargeln, da sind die buketttartigen, schneeweißen Blumenkohle, Rot- und Weißkohl größer als Kinderköpfe und hinwiederum winzig feine Erbschen, da sind Wirsing, Bohnen, Gelberüben, Sorten, die in Gärten gezogen werden und solche, die dem Massenkonsum dienen und deswegen sich zum Feldgemüsebau eignen, wie er z. B. an der Bergstraße betrieben wird, womit viele Hunderttausende verdient werden.

Für heute sind wir zu Ende; es war fleißige Arbeit des Beschauers. Halt dort noch die Samensammlung: wie ein Teppichmuster ihre verschiedenen Sorten aneinandergefügt: Weizen, Roggen, Gerste, der goldene Mais — und so fügt sich unser heutiger Rundgang wirklich zum Kreis, bei dem sich das Ende dem Anfang wieder anreiht: wir sahen bei der Dreschmaschine die goldenen Körner der Ernte entfallen: hier liegen sie bereit zu neuer Saat: ein Bild des ewigen Kreislaufs irdischer Dinge.

Vicomte Gentaro Kodama †.

Der Generalstabschef der japanischen Armee Vicomte Gentaro Kodama ist gestorben. Dieser hervorragende Militär ist am 5. Februar 1852 zu Tokuyama auf der Insel Shikoku geboren. Im Alter von 16 Jahren kämpfte er für die Wiederherstellung der Macht des Mikado im Norden von Nippon und auf Hokkaido. Im Jahre 1874 war er an der Bewältigung des Aufstandes in Saga, 1876 an einer Expedition nach den

Vicomte Gentaro Kodama.

Liukiu-Inseln beteiligt; 1891 unternahm er eine Studienreise nach Europa. Nach seiner Rückkehr wurde er Stellvertreter des Kriegsministers, im Kriege mit China 1894—95 Stabschef des kaiserlichen Hauptquartiers in Hiroshima. Im Jahre 1897 zum Gouverneur von Formosa ernannt, übernahm er 1900 auch das Portefeuille des Krieges im Kabinett Ito. Er wurde dann Chef des Generalstabes und begab sich als solcher im Juli 1904 nach dem Kriegsschauplatz, wo er bald auf reiche Erfolge seiner Tüchtigkeit sehen konnte.

Dichter Ferdinand von Saar †.

Der 78jährige Dichter Ferdinand von Saar hat, durch langwierige, schwere Krankheit veranlaßt, einen Selbstmordversuch verübt, an dessen Folgen er gestorben ist. Er ist in seiner Villa zu Döbling bei Wien dahingeschieden. Saar gehörte zu den vornehmsten Dichtern Oesterreichs und seine unerwartete Tat ruft die lebhafteste Teilnahme

Ferdinand von Saar.

hervor. Er war am 30. September 1830 in Wien geboren und trat nach beendigtem Gymnasialstudium 1849 in die Armee ein. Er wurde 1854 Leutnant, verließ aber 1859, nachdem er den Feldzug in Italien noch mitgemacht, den Militärstand, um sich der Literatur zu widmen. Er lebte seitdem in Wien, bis er 1881 nach Schloß Blansko in Mähren übersiedelte. Er war besonders als Lyriker und als Novellist ausgezeichnet.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK